

770-1136) vorgelegt, in der Editionseinleitung auf deren Abhängigkeit von den Annales Alamannici, Heremi und Blandiniensis hingewiesen und die von dorthier übernommenen Sätze im Obertext pauschal in Petitdruck wiedergegeben hatte⁶. Wie kaum anders zu erwarten, hat auch Julius Reinhard Dieterich bei seinen hochgetürmten Spekulationen über die süddeutsche Annalistik des Frühmittelalters, hier speziell bei der Rekonstruktion postulierter Annales Alamannici Augienses, die Annales Formoselenses nicht beiseitegelassen⁷; Friedrich Kurze hatte zu replizieren und die Dinge zurechtzurücken⁸; und dies etwa ist der Forschungsstand⁹, auf den sich die derzeit letzte Formoselenses-Edition Philip Griersons aus dem Jahr 1937¹⁰ stützt.

Von alledem weiß der Herausgeber der neuen MGH-Edition der Annales Heremi von 2007 leider nicht das Geringste¹¹. In seiner Edition sind die Annales Formoselenses zur Überraschung des Benutzers nämlich an keiner einzigen Stelle erwähnt – obwohl ihnen als offenbar einzig bekannter und zudem umfangreicher Rezeption der Heremi II fast schon der Status eines weiteren Textzeugen hätte zugewiesen werden müssen: Schließlich sind auch die Annales Heremi II nur in einer einzigen Handschrift überliefert¹². Doch wie auch immer: Mit dieser neuen Edition liegen die Annales Heremi II nun erstmals in ihrem Gesamttext vor und nicht lediglich als Teildruck der Jahresberichte

6) MGH SS 5, ed. Ludwig BETHMANN (1844) S. 34-36.

7) Julius Reinhard DIETERICH, Die Geschichtsquellen des Klosters Reichenau bis zur Mitte des elften Jahrhunderts (1897) S. 214-222. Auch Dieterichs Buch, obwohl vielfältig über die Art der Abhängigkeiten zwischen den Annales Heremi II und verwandten Quellen spekulierend (ohne belastbare Ergebnisse zwar, aber doch oft anregend), fehlt im Literaturverzeichnis der neuen MGH-Edition der Annales Heremi.

8) Friedrich KURZE, Die Jahrbücher von Reichenau und der Fortsetzer Regino's, NA 24 (1899) 425-456, hier S. 438: „Was nun weiter die um 1097 geschriebenen Annalen des Klosters Vormezele bei Yperen betrifft, so ist die von L. Bethmann angenommene Benutzung der Her. I ganz unzweifelhaft ...“. (mit „Her. I“ ist bei Kurze jenes Annalenwerk bezeichnet, dem von Planta die Bezeichnung 'Annales Heremi II' zugewiesen hat).

9) Vgl. auch Rep. Font. 2 (1967) S. 280 f. und Lothar BOSCHEN, Die Annales Prumienses. Ihre nähere und ihre weitere Verwandtschaft (1972) S. 114.

10) Siehe Anm. 2.

11) Conradin VON PLANTA (Hg.), Die Annalen des Klosters Einsiedeln. Edition und Kommentar (MGH SS rer. Germ. 78, 2007).

12) Als Rezeption der Annales Heremi II hätte man die Erwähnung der Annales Formoselenses auf den S. 133-135 der Editionseinleitung erwarten dürfen. Dass dies die tatsächliche Sachlage dann doch nicht getroffen hätte, dazu im folgenden.